

suche überzeugt, daß man einem fleischfressenden Thiere, um es zu ernähren, ebenso viel getrocknetes Fleisch geben muß als rohes; der Unterschied im Stickstoffgehalt ist bei diesen zwei Nahrungsmitteln ein ungeheurer, indem das rohe Fleisch beim Austrocknen oft neun Zehnteile seines Gewichtes verliert, und doch allen seinen Stickstoff behält; es war also bei diesen Versuchen 9—10mal soviel Stickstoff erforderlich, um bei der Ernährung dasselbe Resultat zu erreichen.

Woher nun dieser bedeutende Unterschied des Nährvermögens bei einer und derselben Substanz? Sollte etwa die Wärme, welche meistens zum Austrocknen angewandt wird, auf ähnliche Weise wie bei den Gährungsstoffen, gewisse Eigenschaften des Muskelfleisches zerstören?

Ich habe schließlich nur noch zu bemerken, daß hinsichtlich der Theorie der Ernährung alles noch in einen undurchdringlichen Schleier gehüllt ist. Wir wissen über diesen so wichtigen Proceß nichts oder fast nichts. Wir beginnen wohl, in Folge der neuern Arbeiten der Physiologen, insbesondere des Hrn. Bernard, die verschiedenen Vorgänge der Verdauung zu begreifen; aber alles was nach der Bildung und Absorption des Chylus, was im Blute, in den organischen Geweben und Flüssigkeiten innerlichst vorgeht, ist noch in völliges Dunkel gehüllt.

Man kann folglich aus dem Verhältniß des Stickstoffs zu den übrigen chemischen Elementen eines Nahrungsmittels, nicht entfernt auf dessen Nährvermögen schließen.

M i s c e l l e n.

Das Zündnadelgewehr, die Spitzkugel- und die Kugelbüchse.

Die durch alle Zeitungen bestätigte Nachricht, daß die preussische Regierung die Anfertigung der Zündnadelgewehre, deren Erfinder der königlich preussische Commissionsrath Nicolaus Dreyse ist, einstweilen eingestellt hat, weil der derzeitige Mechanismus derselben sich in vielfacher Beziehung als mangelhaft herausstellt, ruft in diesem Augenblicke in den deutschen und außerdeutschen Staaten einen nicht geringen Grad der Bewunderung hervor. Die geheimnißvolle Zurückhaltung der Erfindung von Seiten der Regierung, der Nationalstolz des preussischen Volks in Bezug auf seine Militärverhältnisse, endlich die fabelhaften Gerüchte, welche nach dem sächsischen und badischen Aufstande über die Schußgeschwindigkeit und Tragweite dieser Waffe in Umlauf waren, machten es dem Sachverständigen fast unmöglich, das Fehlerhafte der Erfindung ans Licht und zur allgemeinen Verbreitung zu bringen, und es ist wahrlich keine Hyperbel, wenn wir behaupten, daß das Volk mit eiserner Aus-